

# Stadtverwaltung Weimar

<b>Drucksachen-Nr.</b>	<b>2020/001a/F</b>
<b>Einreicher:</b>	<b>Fraktion AfD.</b>
<b>Datum der Sitzung:</b>	<b>04.03.2020</b>
<b>Status der Sitzung:</b>	<b>öffentliche Sitzung</b>
<b>beantwortet durch:</b>	<b>schriftlich</b>

- die Antwort erfolgt schriftlich -

Es gibt in der Weimarer Innenstadt leider auch 30 Jahre nach der Wende noch nicht abgeschlossene Gebäudesanierungsfälle, welche für Touristen in Weimar ein unschönes und fragwürdiges Bild abliefern. Im Einzelnen interessiert mich die aktuelle Situation für folgende Objekte in Einzelnen

## Frage 1:

Die Bauruine bzw. dessen Mauerreste in der Schillerstraße (ehemals Thüringische Buchhandlung) sind der größte touristische Schandfleck in der Innenstadt – Wie ist hier der detaillierte Zeitplan der weiteren Sanierung mit zugehörigen Meilensteinen?

## Antwort:

Wie für die Öffentlichkeit erkennbar, haben seit Sommer 2019 erhebliche Bauarbeiten am Objekt Schillerstr. 13-15 begonnen. Zunächst mit aufwendigen Abrissarbeiten stellt sich die ehemalige Thüringische Buchhandlung nun nicht mehr als touristischer Schandfleck dar, sondern als im Neuaufbau befindliche Baumaßnahme.

Der detaillierte Zeitplan der weiteren Sanierung kann bei der privaten Bauherrin abgefragt werden. Eine Fertigstellung wird dort für Mitte 2021 angegeben, was unzweifelhaft für einen sehr zügigen Bau spricht.

## Frage 2:

Das sogenannte Soziokulturelle Zentrum bzw. besser Besetze Haus in der Gerberstraße ist der zweithässlichste touristische Schandfleck der Innenstadt. Wie sehen hierbei die Pläne der Stadt aus, das Haus in seiner Nutzerstruktur umzuwidmen und zumindest an einer äußerlichen Sanierung zuzuführen, die bei Touristen der Innenstadt nicht sofort an ein gesetzloses und illegal besetztes Haus denken lässt?

## Antwort:

Eine wie in der Frage formulierte Bewertung liegt eindeutig im Auge des Betrachters und ist rein subjektiv. So wird sich für die Frage, ob betreffendes Objekt ein touristischer Schandfleck ist, sicher nicht nur eine Meinung finden lassen. Pläne dazu, dass das Haus für eine Umwidmung vorgesehen ist, sind hier weder bekannt noch wird es solche geben.

Sofern bei Touristen Fragen zum Gebäude, zu dessen Nutzung und zum äußeren Erscheinungsbild bestehen, so empfehle ich auch der AfD-Fraktion, wie folgt zu antworten:

Die Gerberstraße 1/3 in Weimar – ein Hausprojekt und Freiraum für Kunst, bunte Vielfalt & Subkultur in Weimar. Seit mehr als 20 Jahren Wohn- und Freiraum für Menschen, die sich mit

den Betreibern des Projektes identifizieren, also mit der Verachtung von Faschismus, Rassismus, Nationalsozialismus, Sexismus und Homophobie. So was hat in diesem Haus und auch anderswo nix zu suchen... (Quelle: gerberstraße.org).  
Diese Bewertung zum Haus Gerberstraße 1/3 habe ich mir gern zu eigen gemacht.

Frage 3:

Die Südkante des Theaterplatzes mit der ehemaligen alten Tankstelle ist bekanntermaßen ein Entwicklungsobjekt in bester Lage. Wie ist hier die Planungslage zur Objektentwicklung, um dieses Filetstück in historisch und touristisch bester Lage zum Vorteil der Stadt neu zu gestalten?

Antwort:

Die Gebäude Dingelstedtstraße 1, 1a und 1b sowie Schützengasse 1 stehen im Wesentlichen, insbesondere bezogen auf die vorhandenen Baulücken, in privatem Eigentum. Für die Baulücken sowie für die Bestandsgebäude gab es immer wieder zahlreiche Entwürfe. Die städtebaulich mögliche Struktur wurde im Rahmenplan-Innenstadt dargestellt. Grundsätzlich ist die Aufnahme der Bauhöhen der benachbarten Gründerzeitbauten vorgesehen. Diese Höhen sind nicht zu überschreiten. Die Dominanz des Theaters ist zu wahren. Aufgrund der einmaligen Lage am Theaterplatz erwartet die Stadt Weimar die Erarbeitung eines architektonisch hochwertigen Entwurfs.

Die Entwicklung der Flächen, aber auch des gesamten Areals, einschließlich der Sanierung des DNT + Zeughof steht ganz oben auf der Agenda von OB und Stadtverwaltung. Meine Vorstellung ist es, ein einheitliches Bild und eine angenehme und vielseitige Nutzungsmöglichkeit zu schaffen. An entsprechenden Ideen wird in den kommenden Monaten gearbeitet.